

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Abteilung Bauen, Wohnen und Immobilienservice
- Immobilienservice -



An den
Förderverein Pettenkofer Grundschule e.V.
und Gesamtelternvertretung der Schule
Pettenkofer Str. 20-24
10247 Berlin

Bearbeiter(in) :
Bearb.Z :
Raum :
Telefon : 90298- 3260
Fax : 90298 - 2512
Datum : 16.09.08
E-Mail * : Petra.Hessenmüller@BA-FK.Verwalt-
Berlin.de

*) E-mail-Adresse nicht für Dokumente mit
elektronischer Signatur!

Schule Pettenkofer Str. 20-24 in Berlin-Friedrichshain

Schreiben der Gesamtelternvertretung und des Fördervereins an die Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg vom 05.09.08

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr o.a. Schreiben an die Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg hat auch mich erreicht. Leider kann ich Ihre Darstellung in vielen Punkten nicht teilen und möchte daher nachfolgende Klarstellung betreiben. Wie mir berichtet wurde, ist die Schulleitung über die Sachverhalte informiert und wollte Sie bereits über die erforderliche Klarstellung informieren.

Sanierungsarbeiten am gesamten Schulgebäude:

Seit 2003 werden an dem Schulstandort umfangreiche Sanierungsarbeiten einschl. Außenanlagen durchgeführt. Der Ablauf der Arbeiten ist unmittelbar abhängig von den im jeweiligen Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Städtebaufördermitteln. Die Höhe der Mittelbereitstellung hängt wiederum davon ab, wie viele Gelder für den jeweiligen Standort bereit gestellt werden dürfen. Ohne dass dies von einem der am Bau Beteiligten beeinflussbar wäre, erfolgt die Mittelbereitstellung über mehrere Haushaltsjahre, was zu den geschilderten Belastungen führt.

Dennoch steht es sicherlich auch im Interesse der Nutzer, dass die Sanierungsmaßnahmen auf Grund der Gebietskulisse (Sanierungsgebiet Samariterviertel) überhaupt finanziert werden können und der seit vielen Jahren bzw. Jahrzehnten bestehende Instandsetzungstau überhaupt beseitigt werden kann. Dass der ehemaligen Zustand des Gebäudes für die Schüler nicht zuträglich war, ist sicherlich unstrittig.

Ausführungszeitraum Dacharbeiten:

Generell ist festzustellen, dass der Bauzeitplan eine forcierte Durchführung der gesamten Arbeiten im Ferienraum vorgesehen hat. Die Behauptung, dass während der Ferien keine Bauarbeiter vor Ort tä-

tig waren, ist falsch. Konzentriert im Ferienzeitraum 16.07.–29.08.2008 fanden planmäßig Abrissarbeiten im gesamten Dachraum statt, die durch Kraneinsätze beschleunigt wurden. Zeitgleich wurden bereits Zimmerarbeiten durchgeführt, denen sich nahtlos Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten anschlossen.

Eine vollständige Erledigung der Dacharbeiten war auf Grund des Umfangs der Arbeiten nicht innerhalb des Ferienzeitraumes möglich. Im Zuge der laufenden Arbeiten der Instandsetzung der Dachkonstruktion wurden in den vorher nicht sichtbaren Traufbereichen erhebliche Schäden durch Befall mit Echtem Hausschwamm und Holzschädlingen sowie eine erhebliche Belastung durch Tierkadaver und Verunreinigungen durch Tauben in den nicht zugänglichen Abseiten festgestellt. Diese Schäden waren zudem im 2. Bauabschnitt (Aula und rechter Seitenflügel) wesentlich größer als im linken Seitenflügel. Im Bauverlauf fanden seit 24.06.2008 diverse holzschutztechnische Untersuchungen statt. Die gutachterlichen Stellungnahmen hatten umfangreiche Bekämpfungsmaßnahmen zur Folge (Injektionen gegen Hausschwamm, Auswechseln großer Bereiche der befallenen Holzkonstruktion, Reinigung und Desinfektion). Im Zuge dieser Maßnahmen wurde der Personaleinsatz durch die Firmen verstärkt.

Wasserschaden durch den Gewitterregen vom 01.09.2008:

Durch die örtlich extremen Witterungsverhältnisse des 01.09.2008 wurden binnen kürzester Zeit die Abplanungen der Dachflächen in Mitleidenschaft gezogen. Dadurch kam es bedauerlicherweise zu Wassereintrüben und Durchfeuchtungen im darunter liegenden Obergeschoss rechter Seitenflügel. Diverse Schäden an Objekten im Umkreis der Frankfurter Allee weisen auf die v.g. außergewöhnliche Wetterlage hin.

Die vor Ort tätigen Firmen wurden sofort angewiesen, die provisorischen Abdeckungen mit großformatigen Kunststoffplanen zu schließen, abzukleben und ggf. durch neue zu ersetzen. Des Weiteren wurden sie aufgefordert, täglich den Zustand der Abplanungen zu prüfen und – wenn notwendig – entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Diesen Anweisungen wurde Folge geleistet. Es muss darauf hingewiesen werden, dass ein 100%iger Schutz gegen Witterungsverhältnisse dieser Art mit Abdeckplanen nicht erreicht werden kann. Eine vollständige Einhausung des Bauwerkes, wie sie beim Direktorenhaus praktiziert wurde, war wegen der Abmessung der Konstruktion sowie aus Kostengründen für ein frei tragendes Wetterdach leider nicht möglich.

Um schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen, stellte die vor Ort tätige Bauhauptfirma Trockengeräte zur Verfügung, die bis zum 12.09.2008 stundenweise in Betrieb waren. Des Weiteren wurden lose Putz- und Farbstellen der betroffenen Deckenbereiche großflächig abgeklopft. Es wurden diverse Einrichtungsgegenstände in Absprache mit der Konrektorin, Frau Paulig, umgestellt, aus den Räumen transportiert und Bereiche mit Kunststoffplanen abgedeckt.

Das Ingenieurbüro Damm hat ein Gutachten zum Zustand der Geschossdecke erstellt, das Ihnen bereits vorliegt. Der Immobilienservice hat alle Maßnahmen zur Elektroanlage organisiert. Am 09.09.2008 fand ein Gespräch mit Frau Paulig, dem Architekturbüro Petersen, dem Schulamt, vertreten durch Frau Jüttner und dem Fachbereich Baumanagement, vertreten durch Herrn Häusler, statt. Festgelegt wurde, dass sofort die durchnässten Teppichböden entsorgt werden und, nach Feststellung einer ausreichenden Trocknung, die Putzarbeiten an den Deckenbereichen, Maler- und Bodenbelagsarbeiten durchgeführt werden, damit die Räume schnellstmöglich wieder in Nutzung gehen können.

Risssanierung und Deckenverstärkung im Bereich der WC-Anlagen:

Die Untersuchungen des Tragwerkplaners Ingenieurbüro R. Damm zu der Rissbildung an der Fassade Nord- und Südgiebel (April 2008) sowie der Sanitärbereiche Südflügel (Mai 2008) haben neben den sichtbaren Schäden an der Fassade teilweise Überlastungen der Deckenbereiche sowie Spannungs- und Verformungsüberschreitungen der Deckenträger in den Schülertoiletten ergeben. Da dringender Handlungsbedarf bestand, war eine freihändige Vergabe gemäß § 3 VOB/A Abs. 4 d) vorzubereiten. Anderenfalls wäre eine vollständige Sperrung der Toilettenanlagen unumgänglich gewesen.

Festzustellen ist, dass die Baugesellschaft Präger mbH den Auftrag für die Bauhauptleistungen am 31.07.2008 erhalten hat. Die Ausführungszeiten wurden für den Zeitraum 04.08. bis 31.10.2008 festgelegt. Die Arbeiten im Bereich Nordflügel wurden vom 04.08. bis 21.08.2008 durchgeführt. Diese WC-Anlagen standen zu Schulbeginn wieder zur Verfügung. Lediglich Maler- und Fliesenarbeiten sind in den Brüstungsbereichen der wieder zu montierenden 4 Heizkörper offen. Diese Arbeiten können in den nächsten Ferien ausgeführt werden und behindern den Schulbetrieb nicht. Die Arbeiten im Bereich WC-Anlagen rechter Seitenflügel haben am 14.08.2008 begonnen. Gegenwärtig werden die Stahlträger zur Verstärkung der Deckenkonstruktion montiert. Durch die kurzfristig notwendig gewordenen Maßnahmen zur Problematik Wasserschaden 3. OG musste die Baugesellschaft Präger mbH trotz Verstärkung des Personaleinsatzes und Wochenendarbeit stundenweise Arbeitsausfälle im Sanierungsbereich in Kauf nehmen. Wir rechnen damit, dass die WC-Anlagen zum Monatsende wieder zur Nutzung übergeben werden können.

Festzustellen ist, dass alle am Bau beteiligten Firmen zügig ihre Arbeiten durchführten und weiterhin durchführen. Auftretende Probleme konnten bisher immer unbürokratisch und kurzfristig in Abstimmung mit der Schulleitung gelöst werden. Über Maßnahmen, die den Schulbetrieb zeitweise beeinträchtigen könnten, wurde die Pettenkofer-GS rechtzeitig informiert (telefonisch, per Fax oder E-Mail an den Schulleiter bzw. Hausmeister).

Ihr Vorwurf, der – beauftragte – Bauleiter sei überfordert, ist nicht nachvollziehbar. Das mit der Bauvorbereitung und –durchführung beauftragte Architekturbüro Petersen ist sehr renommiert und hat u.a. zahlreiche hochwertige Denkmäler im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung sowie auch unseres Bezirkes zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten saniert.

Selbstverständlich halte auch ich Störungen von SchülerInnen und LehrerInnen, die vom Baubetrieb ausgehen, für bedauerlich und gehe davon aus, dass diese auf ein Minimum zu reduzieren sind, ein Fehlverhalten seitens der Beteiligten kann ich hier jedoch nicht erkennen.

Mit freundlichen Grüßen

Jutta Kalepky